

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

96 (25.4.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055857](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055857)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämmtl. Kaiserl., Königl. u. kädt. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 96.

Donnerstag, den 25. April 1895.

21. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. April. Der Kaiser wohnte heute Mittag 1 Uhr, wie von Dresden hierher berichtet wird, der Festparade der Dresdner Garnison am Hauptplatz bei. Um 4 Uhr fand in der königlichen Villa Strehlen Familientafel statt.

Berlin, 23. April. Im Auswärtigen Amte fand heute Vormittag unter Vorsitz des Ministers v. Marschall in Anwesenheit des Ministers v. Köller mit den Vertretern der hiesigen und auswärtigen Presse eine Besprechung über die Beteiligung der Presse bei der Eröffnungsfeier des Nord-Ostsee-Kanals statt. v. Marschall betonte, die Regierung lege Gewicht darauf, auch der Presse eine würdige Vertretung zu sichern und ihr die Aufgabe nach Möglichkeit zu erleichtern. (Endlich!) Er fügte weitere Mittheilungen über das vorläufige Programm hinzu. An der Fahrt durch den Kanal nimmt die Presse nicht theil, sondern begiebt sich nach der Beendigung der Festlichkeiten in Hamburg direkt nach Kiel, wo ein Schiff von der Regierung für sie gechartert ist, mit dem sie am 20. Juni den Kaiser vor der Holtzener Schleuse erwartet und am 21. Juni an der Flottenparade theilnimmt. Zu dem Flottenmanöver am 22. Juni, dem Abgeordnete auf den Kriegsschiffen beizuhören, werden Zuschauer sonst nicht zugelassen. Die Vertreter der Presse wählen ein elfgliedriges Comité, zu dessen Vorsitzender der Chefredakteur der „Nat.-Ztg.“, Köhner, gewählt wurde und in dem die Regierung durch den Legationsrath Hammann und den Geheimrath Philippsohn vertreten ist.

Der erste Vizepräsident des Reichstages, Schmidt-Bingen, der vor Beginn der Osterferien wegen eines Halsleidens auf ärztliche Anordnung nach Ballaña gegangen war, ist um weiteren Urlaub eingekommen, um sich noch einer Nachkur unterziehen zu können. Er wird daher den nächsten Sitzungen des Reichstages fernbleiben. — Der zweite Vizepräsident des Abgeordnetenhauses Dr. Graf-Eberfeld ist an einer fieberhaften Luftröhrenentzündung erkrankt und wird daher vor Ende der Woche nicht hier zu den Sitzungen eintreffen. — Der Abg. Rickert leidet an einer sehr schmerzhaften Ischias.

Berlin, 23. April. Der „Kreuzzeitung“ zufolge beginnt der Reichstagsabgeordnete Baasche im Auftrage des Kultusministers in dem Sommersemester mit Vorlesungen über Nationalökonomie und einzelne Theile der Finanzwissenschaft an der technischen Hochschule zu Charlottenburg.

Berlin, 23. April. Nach Schluß der heutigen Reichstagsitzung wurde die Kommission für den Antrag Kanitz gewählt. Vorsitzender ist Baasche, stellvertretender Vorsitzender Meyer-Halle, Schriftführer Will, Rembold, Galler, Wamhoff.

Der „Reichsanz.“ schreibt: Von den „Berl. pol. Nachr.“ und dem „Hamb. Corre.“ werden Andeutungen verbreitet, als ob an maßgebender Stelle die Zurückziehung der Umsturzvorlage in Aussicht genommen sei. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß die Einbringung der Vorlage auf einem Beschluß der Bundesregierung beruht. Eine Entschliezung des Bundesraths, den früheren Beschluß rückgängig zu machen, kommt nicht in Frage. Die Regierungen dürfen an der Erwartung festhalten, daß es den weiteren Beratungen des Reichstages gelingt, der durch die Kommissionsberatungen erheblich umgestalteten Vorlage eine Form zu verschaffen, welche den von den Regierungen bei der Einbringung verfolgten Absichten gerecht wird.

Berlin, 23. April. Das Zusammengehen Deutschlands mit Rußland und Frankreich hat allgemein überrascht. Dasselbe ist zunächst ein erfreuliches Zeichen der friedlichen Lage auf dem europäischen Continente. Da die von Japan verlangten territorialen Vortheile den Grund zu der commerciellen Stellung

Japans in Ostasien legen würden, so ist der Protest gegen die ersteren zugleich ein kräftiges Mittel, die letztere nicht allzu stark werden zu lassen.

Die chinesische Regierung hat mit einem deutschen Finanzkonfortium, dem auch die hiesige Nationalbank angehört, eine 6 pCt. Anleihe im Betrage von 30 Mill. Mark abgeschlossen.

Lübeck, 22. April. In der heutigen Sitzung der Bürgererschaft wurde entgegen anderweitigen Vorschlägen des Senats für die Deckung des Fehlbetrages im Staatsbudget für 1895/96 die vom Senate entschieden abgelehnte Einführung der Staatslotterie beschlossen. Der Senat wünscht, daß zur Beseitigung des Konfliktes zwischen Senat und Bürgererschaft die verfassungsmäßige Entscheidungskommission eingesetzt werde, welche damit zum ersten Male zusammenzutreten würde.

Detmold, 22. April. Die „Schaumburger Zeitung“ vom Sonnabend, 20. April, bringt Folgendes: „Wie in Londoner dem Hofe nahestehenden Kreisen verlautet, hat Kaiser Wilhelm II. seinerzeit seine Einwilligung zur Vermählung der Prinzessin von Preußen (seiner Schwester) mit dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe nur unter der ausdrücklichen Bedingung gegeben, daß Prinz Adolf dem jetzt verstorbenen Fürsten zur Lippe nachfolge. Infolge dessen hat letzterer bereits 1890 den Prinzen im Falle seines Ablebens zum Regenten ernannt.“ — Dazu bemerkt die hiesige „Lippische Landesztg.“: Diese Mittheilung wird zweifellos von der gesammten deutschen Presse nachgedruckt werden. Es braucht wohl nicht betont zu werden, daß die Mittheilung in der Form, wie sie gebracht ist, unmöglich den Thatfachen entsprechen kann. Se. Majestät der Kaiser wird niemals eine Bedingung gestellt haben, die er nach Lage der Sache nicht stellen konnte. Ueber die Thronfolge in unserem Lande muß und wird nur nach Recht und Gerechtigkeit entschieden werden und Se. Majestät der Kaiser würde zweifellos der Letzte sein, der aus Familienrücksichten seine Hand zu einem offenen Rechtsbruche bieten würde. Da aber das, was in dieser Londoner Mittheilung durch den Druck an das Tageslicht befördert wird, das wieder giebt, was man an vielen Stellen im lippischen Lande selbst, wie sonst im Deutschen Reich hören muß, wäre es gewiß an der Zeit, daß durch den Reichsanzeiger mit aller Entschiedenheit gegen diesen Mißbrauch des kaiserlichen Namens eingeschritten würde. Wie wir schon gesagt haben, widerlegen sich freilich derartige Thörheiten und an sich unmögliche Mittheilungen, die einen beabsichtigten Eingriff in die Rechte eines Bundesstaates, wie in die Rechte der gräflichen Nebenlinien in sich schließen, von selbst, aber doch nur bei dem Theile des Publikums, der nachdenkt und die deutsche Verfassung kennt, die auch Se. Majestät der Kaiser stets aufrecht erhalten wird. Für die große Masse des Volkes aber ist eine Auslassung des Reichsanzeigers außerordentlich erwünscht, damit nicht ein Gefühl der Rechtsunsicherheit, welches das monarchische Gefühl auf das Bedenklichste erschüttert, immer weitere Kreise ergreift.

Dresden, 23. April. Der Kaiser ist heute mittelst Sonderzuges hier eingetroffen und vom König und der Königin aufs Herzlichste begrüßt worden. Das zahlreich angesammelte Publikum brachte Sr. Majestät lebhafteste Hochrufe. Der Kaiser nahm später in der Villa Strehlen mit dem Königsparde das Frühstück ein. An der Nachmittags stattfindenden Familientafel nahmen auch die Prinzen und Prinzessinnen, sowie die Herzogin von Schleswig-Holstein mit der Prinzessin Theodora Theil. Im Schlosse ist Marschalltisch am 20. Gedekent.

Darmstadt, 23. April. Die Zweite Kammer beschloß in ihrer heutigen Sitzung mit allen gegen 15 Stimmen wieder-

holt die von der Ersten Kammer abgelehnte und von der Regierung bekämpfte Einführung der staatlichen Klassenlotterie und beharrte ferner mit großer Mehrheit auf der Zulassung der Feuerbestattung im Großherzogthum.

Ausland.

Petersburg, 22. April. Bei Besprechung des Einverständnisses Deutschlands, Frankreichs und Rußlands bezüglich der Frage des Friedensvertrages von Schimonoseki erklärt die „Nowoje Wremja“, Rußland werde als Entgelt dafür, daß Deutschland und Frankreich den Widerspruch Rußlands gegen die Abtretung der Halbinsel Kiangtung, sowie die Erstreckung des russischen Uebergewichtes auf Korea unterstützten, alle Reklamationen Deutschlands, welche den Schutz seiner Handelsinteressen zum Zwecke haben, unterstützen, ebenso wie eine auf die Festigung seiner Lage in Indo-China hinauslaufende Aktion Frankreichs. Die „Nowosti“ meinen, eine diplomatische Intervention genüge nicht, es bedürfe einer militärischen Demonstration, sei es einer gemeinsamen oder einer von einer der Großmächte ausgehenden. „Grashdanin“ bespricht die für Rußland vorliegende Nothwendigkeit, einen eisfreien Hafen im Stillen Ocean zu besitzen, und drückt die Besorgniß aus, Rußland könne sich in eine Abenteuerpolitik einlassen, ohne genügend vorbereitet zu sein. Das Blatt empfiehlt die systematische Vermehrung der Land- und Seestreitkräfte im äußersten Osten.

Warschau, 22. April. Nach einer Verfügung Gurkos war den Juden verboten, sich im Sommer in Landhäusern auf bäuerlichen Gebiete aufzuhalten. Diese Verfügung wurde auf Befehl des Grafen Schuwalow aufgehoben.

Paris, 22. April. Nach Meldungen aus Buenos Aires verlautet daselbst, daß in Santiago (Chile) Unruhen ausgebrochen sind. Der Gouverneur soll geflohen sein. Später eingelaufene Nachrichten bestätigen diese Gerüchte, bezeichnen indessen die Unruhen als lokaler Natur und bedeutungslos.

Marine.

Wilhelmshaven, 24. April. Komd. v. Folgendorff hat gestern das Kommando S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ übernommen. Der bisherige Kommandant Komd. z. S. Bordenhagen hat sein Kommando zum Stabe des Ober-Kommandos der Marine angetreten und ist nach Berlin abgereist. — U.-Art. Dr. Trembur hat sein Kommando auf S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ angetreten. — Feuerw.-Lt. Werner ist von der Dienststelle zurückgetreten. — Durch Befehl d. Ob.-Kmds. sind die U.-Stents. z. S. Schutze (Friedrich) und Maurer auf S. M. S. „Prinzess Wilhelm“ kommandirt worden.

Kiel, 22. April. Das erste deutsche Kriegsschiff hat heute den Nord-Ostsee-Kanal auf seiner ganzen Linie passiert. Um 7 Uhr früh ging, wie schon telegraphisch mitgeteilt, der Aviso „Zagd“, auf welchem sich ca. zwanzig höhere Offiziere der Marine darunter Prinz Heinrich, mit dem Vorsitzenden der Kanal-Kommission Geheimrath Loewe und dem Bauleiter Geheimrath Jülischer eingeschiffte hatten, bei Holtztau in den Kanal. Von Brunsbüttel aus fuhren die Herren per Bahn nach Zehoe, um daselbst zu übernachten, und treten morgen die Rückreise nach Kiel ebenfalls durch den Kanal an. — Von den zwanzig Booten, welche bereits auf jeder der beiden Endstationen des Kanals probeweise angestellt sind, wurden neuerdings je acht aus Brunsbüttel und Holtztau an Bord der acht Panzerschiffe des Mandbergeschwaders, und zwar zwei auf jedes Schiff, kommandirt, um sich mit den Kommandos und der Mandberfähigkeit der Schiffe vertraut zu machen. Ende dieses Monats werden diese Boote von sechzehn Kollegen abgelöst.

Kiel, 23. April. Die russische Regierung entsendet den Panzer „Kaiser Alexander II.“, den Kreuzer „Aurik“ und das Kanonenboot „Groscafschischij“.

Erwähl

Von C. Böller-Lionheart.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Gegen Abend rollt endlich der Wagen vor, der Geheimrath Friedel bringt.

Er läßt sich kaum Zeit, den Staubmantel abzuwerfen. Ist doch leider schon zu viel Zeit dadurch verloren gegangen, daß er bei der Rückkehr von einem Ausfluge die Depesche erst vorgefunden. Er folgt Doktor Waldow sogleich in das Krankenzimmer, nickt Magda zu, an der sein Blick eine Sekunde wie verwundert hängen bleibt, nimmt den von ihr geräumten Platz ein, läßt sich erst kurz die Krankengeschichte vortragen, und dann ruft er das kranke Kind in seiner berühmten, ermunternden Weise an, die ihm all die Kinderherzen unterjocht.

„Hallo, Eddy, mein Bursche, was machst Du für Geschichten! Sieh mal Onkel Doktor an!“

Das Kind reißt die verschleierte Augen auf und lächelt den bekannten Arzt an. Dann fallen die schweren Lider wieder zu. Er dämmert weiter und lacht und singt und schwatzt dazwischen und treibt näher und näher jenen unbekanntem Welten zu, die das Himmelreich versprechen.

Sehr ernst hat der Geheimrath den Puls geprüft. Sein freundliches Gesicht wird immer ernster. Aufzugend steht er zuletzt auf und spricht sich offen gegen den Kollegen aus, da die Mutter nach einem Ohnmachtsanfall hinausgeführt worden ist.

„Sie haben mich ganz überflüssig hergerufen, Kollege. Die Behandlung ist ja ganz richtig gewesen. Ich kann auch nichts Anderes thun, und der Ausgang ist leider wohl kein zweifel-

hafter mehr. Hat man den Vater benachrichtigt? In, heute erst? Er wird wohl zu spät kommen.“

Magda schneidet das grausame Verurteilungswort ins Herz. Sie preßt die Stirn in die Hand und stärker fließen ihre Thränen.

„Muth!“ raunt ihr Ernst zu. „Wir brauchen Ihre Kräfte noch.“

Da steht sie tapfer schon auf den Füßen und geht rüstig wieder an ihr Pflgeamt. Immer angstvoller wacht ihr Blick über dem kranken Kinde, immer häufiger erneuert sie die Eisumschäge, in immer qualvollerer Sorge zählt sie die verrinnenden Minuten auf dem Zifferblatt, bis sie die Arzneien wieder eingeben kann.

Da — gleich nach Mitternacht geht eine seltsame Veränderung mit dem Kinde vor. Er hört auf zu lallen, die Glieder strecken sich, es schmiegt sich tiefer mit dem Kopf in Magdas Arm ein. Ihr Herz steht still vor Entsetzen, vor Todesgrauen. Das kann nur eins bedeuten, das Grause, das sie noch nie geschaut! Ihre versagenden Lippen können es kaum der Wärterin zurufen: „Die Letzte!“

IX.

Die Kurgäste schleichen heute zaghaft in den Frühstückssaal. Einer sieht den Andern ängstlich forschend an, flüstert die brennende Tagesfrage: „Ist es zu Ende?“

Man hat laufen und Thüren schließen die ganze Nacht gehört. Gegen Morgen erst ist es ganz still geworden, unheimlich still, und schauernd hat sich jeder tiefer in seine Bettdecke gehüllt und einzuschlafen versucht, aber unwillkürlich mit angestrengtem Ohr auf jeden Laut da außen lauschen müssen.

Schwille Stille brüht in dem Frühstückssaal.

Sie standen noch alle unentschlossen umher. Keiner fan d heute den Muth, gleichgültig sich an die Tafel zu setzen, als wäre da über ihnen nicht vielleicht etwas so Ungeheuerliches wie der Tod mit leiser Sohle hingeschritten. Essen und trinken wie alle Tage, während da oben eben erst wohl ein junges Leben ausgerungen und Verzweiflungsschmerz hinter sich zurückgelassen, wäre ihnen allen gar zu herzlos vorgekommen.

Da fliegen die Thüren auf. Wie eine Bombe kommt etwas jubelnd hereingeflogen, wie ein all diese erdrückende Schwüle zerschneidendes Sonnengefühl.

Miß Naomie fällt dem schmunzelnden alten Oberst geradeswegs um den Hals, dann packt sie den stillen Heidelberger Professor bei beiden Schultern und wirbelt ihn in ausgelassenen Indianertanz umher, zuletzt leucht sie mit freudestrahlenden Augen:

„Gerettet! Außer Gefahr! Alles schlafen jetzt: Kind, klein tapfer Frau, Mutter und Doktors.“

Die Letzteren schliefen aber nicht. Sie saßen in Ernst Waldows gemüthlichem Wohnzimmer beim Morgentaffee und einer aufreißenden Zigarre.

„Da sieht man, daß immer noch Wunder geschehen können“, meinte Geheimrath Friedel. „Keinen Pflifferling hätte ich gestern Abend für des Blüschens Leben mehr gegeben, und nun hat Mutter Natur geholfen, wo alle Doktorweisheit bereits zu Ende war.“

„Auch Frau Magdas unermüdlige Pflge.“

„Sicher auch diese. Das ist ja ein Mutterweibchen geworden! Sagen Sie mir, Kollege, wie Sie dies Wunder fertig gebracht, damit ein alter Praktikus davon lernen kann.“

Doktor Waldow ward ein wenig roth. Der alte joviale Herr sah ihn pflffig mit dem zugemessenen Auge an. (F. f.)

Berlin, 23. April. (Personalien.) Busley, Professor, Lehrer für Maschinenbau an der Marine-Akademie und -Schule, den Charakter als Geheimer Regierungsrath erhalten. Veith, Marine-Maschinenbauinspektor, vom 1. Mai 1895 ab, unter Veretzung von Kiel nach Berlin, zur Dienstleistung im Reichs-Marine-Amt kommandirt. Mehlich, Marine-Intendantur-Referendar, nach bestandener Prüfung mit einem Dienstatel vom 4. April 1895 zum überetatmäßigen Marine-Intendantur-assessor, Hundt, geprüfter Marineintendantur-Sekretariats-applikant, Christophel, geprüfter Marineintendantur-Sekretariats-applikant, Marine-Zahlmeisterapplikant, — zu Marineintendantur-Sekretariatsassistenten, Droemer, Werftsekretariatsassistent, zum Werftverwaltungssekretär, Horstmann, Marine-Zeichner, zum Werftsekretär für Konstruktionsbüreaus (Konstruktionszeichner), Göding, Kaiser, bisher Marine-Zeichner, zu Konstruktionszeichnern, Sauer, etatsmäßiger Werftführer, zum Marine-Werftmeister, Riedke, Werft-Betriebssekretariatsapplikant, zum Werftsekretariats-assistenten — ernannt. Haß, Geheimer Kanzleidiätar im Reichs-Marine-Amt, ausgeschieden.

Berlin, 23. April. Der Korvetten-Kapitän Baron v. Pleßen, bisher kommandirt bei der Botschaft in Rom, ist auf Allerhöchsten Befehl dem Kommando der Marinestation der Ostsee zur Verwendung bei der Anwesenheit der italienischen Kriegsschiffe in den heimischen Gewässern anlässlich der Eröffnungsfeierlichkeiten des Nordostsee-Kanals zur Verfügung gestellt.

Berlin, 23. April. Laut Verfügung des Oberkommandos der Marine ist der in die neu geschaffene Pfarrstelle berufene Pfarrvikar Kehler der Marinestation der Ostsee zugetheilt und an Bord S. M. S. „Moltke“ kommandirt worden.

Berlin, 23. April. Die Veretzung S. M. Panzerersch. 4. Kl. „Heimdal“ zur Marinestation der Ostsee tritt zum 1. Mai 1895 in Kraft.

Berlin, 23. April. Die Torpedobootsflottille Chef: Korv.-Kapit. Zehe, bestehend aus S. M. S. „Blitz“, Flottillenschiff, Torpedobootsdivision A. (V.) S. M. Tpdvbt. „D. 4“, S. M. Tpdvbt. „S. 35, 36, 38, 39, 40, 41“, Torpedobootsdivision B. (IV.) S. M. Tpdvbt. „D. 5“, S. M. Tpdvbt. „S. 50, 51, 53, 54, 55, 56“ ist am 16. April d. J. in Kiel formirt worden.

Berlin, 24. April. (Personalien.) Knauth, Feuerw.-Hauptmann, die Geschäfte des zweiten administrativen Mitgliedes beim Artilleriedepot Wilhelmshaven, Pribnow, Feuerw.-Hauptm., die gleichen Geschäfte beim Artilleriedepot Friedrichsort — übertragen.

Berlin, 24. April. (Ordensverleihungen.) Die Erlaubniß zur Anlegung nichtpreussischer Insignien ist erteilt: des Komthurkreuzes 2. Kl. des Königlich Sächsischen Albrechts-Ordens: dem Kapit. z. S. und Flügeladjutanten v. Arnim; des Großkreuzes des Kaiserlich Oesterreichischen Franz Josephs-Ordens: dem Kontre-Admiral Frhrn. v. Soden-Wibran, Admiral à la suite S. Maj. des Kaisers und Königs und Chef des Marinekabinet; der Königlich Großbritannischen goldenen Rettungs-Medaille: dem Vliegt. z. S. der Reserve Polack; des Kommandeurkreuzes 3. Kl. des Kaiserlich Japanischen Verdienst-Ordens der aufgehenden Sonne: dem Kapit. z. S. v. Ahlefeld; der 2. Stufe 2. Kl. des Zanzibarischen Ordens „der strahlende Stern“: dem Korv.-Kapit. Broeyer; des Großherzoglich Sächsischen Desmanie-Ordens 3. Kl. dem Korv.-Kapit. Grolp; der 4. Klasse desselben Ordens: dem Korv.-Kapit. a. D. Lampson, dem Kapit.-Vliegt. Koch (Wilhelm), dem Stabsarzt Dr. Meyers.

Berlin, 24. April. (Schutztruppen.) Frhrn. von Mantuffel, Major a. D., Oberführer in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, das Kommando zur Schutztruppe nach Ablauf eines dreijährigen Kommandos zu derselben verlängert. Kauf, Prem.-Vliegt. a. D., zuletzt Vliegt. in der Schutztruppe für Deutsch-Ostafrika, früher im Inf.-Reg. Nr. 98, die Erlaubniß zum Tragen der Armeuniform mit den für Verabschiedete vorgeschriebenen Abzeichen erteilt. Dem Prem.-Vliegt. a. D. v. Berandt, Vliegt. in der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika, ist die Erlaubniß zur Anlegung des Ritterkreuzes zweiter Klasse mit Schwertern des Großherzoglich Sächsischen Falken-Ordens erteilt worden.

Kobe, 23. April. Die auf Urlaub befindlichen Offiziere der russischen Kriegsschiffe im Hafen von Kobe und Nagasaki sind plötzlich zur sofortigen Dienstleistung einberufen worden. Die Mannschaften dürfen die Schiffe nicht verlassen. Die Schiffskommandeure sind angewiesen worden, ihre Fahrzeuge auf zwölfstündige Notiz zum Abdampfen bereit zu halten.

Newport, 23. April. Wie aus Key West (Florida), vom 21. d. Mts. gemeldet wird, hat wiederum ein spanisches Kanonenboot auf ein britisches Schiff, welches sich auf der Fahrt von Key West nach Nassau befand, gefeuert. Zwei britische Matrosen sollen getödtet worden sein. Das Kanonenboot brachte das Schiff darauf nach Santiago de Cuba.

Lokales.

Wilhelmshaven, 24. April. Bezüglich der anderweitigen Organisation des Signal- und Steuermannspersonals der Matr.-Divisionen ist folgendes bestimmt worden: Als Verband für das gesamte Signal- und Steuermannspersonal wird bei den sechs Kompanien der beiden Matrosendivisionen je eine Zweikompanie gebildet. Die Vorschrift für die Organisation und Ausbildung des Signal- und Steuermannspersonals der Matrosendivisionen vom 27. Januar 1895 tritt jetzt in Kraft.

Wilhelmshaven, 22. April. Der Staats-Sekt. des N.-M.-A. hat in Abänderung des Spezialtats für Kapitel 51 auf das Etatsjahr 1895/96 die Etats der I., II. und III. Matr.-Art.-Abt. an Ober-Matr.-Artilleristen, wie folgt festgesetzt: I. Matr.-Art.-Abt. 116 Ober-Matr.-Artilleristen, 467 Matrosen-Artilleristen, II. Art.-Abt. 79 bezw. 317, III. Art.-Abt. 79 bezw. 323.

Wilhelmshaven, 24. April. Vom 1. April 1895 ab beträgt der Normalpreis der Mühenbänder für den Landdienst 96 Pfg. bei vollem Neuwert, 72 Pfg. bei 3/4, 48 Pfg. bei 1/2 und 24 Pfg. bei 1/4 des Neuwertes.

Wilhelmshaven, 24. April. Alljährlich werden an die Presse aus Verkefrenen Anfragen gerichtet, unter welchen Bedingungen und mit welchen Aussichten auf ein späteres Fortkommen der Eintritt in die Karriere der Marine-Intendantur-Sekretäre erfolgen könne. Da auch jetzt wieder vielfach in Familien die Frage der Berufswahl erwoogen wird und wir gleichzeitig erfahren, daß gerade jetzt wieder beim Marine-Intendantur-Sekretariat befähigten jungen Leuten sich Aussichten zur Einstellung bieten, so lassen wir nachstehend in gedrängter Kürze die einschlägigen Eintrittsbedingungen folgen: Zum Eintritt bei der Marineintendantur-Intendantur der Nord- oder der Ostsee (Wilhelmshaven oder Kiel) können sich melden: Junge Männer, die ihr Freiwilligenjahr abgehandelt haben, im Besitze des Reifezeugnisses zur Oberprima eines Gymnasiums, eines Real-Gymnasiums oder einer Oberrealschule und hinlänglich in Englischen und Französischen bewandert sind, um Rechnungsbeläge z. B. übersetzen zu können. Die Kandidaten müssen gesund, felddienstfähig und unter 25 Jahren sein. Der Anmeldung beim Stations-Intendanten sind beizufügen: Schulabgangszeugniß, polizeiliches Führungs-

attest, Lebenslauf, militärärztliches Zeugniß über Felddienstfähigkeit, Nachweis, daß bis zur Anstellung ausreichende Unterhaltsmittel dem Kandidaten zur Verfügung stehen. Nach Annahme eines Kandidaten durch den Stations-Intendanten beginnt ein sechsmonatliche Probendienstleistung, nach deren erfolgreicher Ableistung die Einstellung als Applikant erfolgt, mit welcher in der Regel eine monatliche Remuneration von 60—75 Mk. verbunden ist. Die alsdann beginnende Ausbildungszeit dauert durchschnittlich 30 Monate; es findet sodann die schriftliche und mündliche Prüfung statt, nach deren Bestehen die Applikanten hülfs- und vertretungsweise beschäftigt werden, bis die Ernennung zum Marine-Intendantur-Sekretariats-Assistenten durch das Reichsmarineamt erfolgt. Das Anfangsgehalt der Assistenten beträgt jährlich 1800 bis 2200 Mk. nebst 150 Mk. Servicezuschuß und 432 Mk. Wohnungszuschuß. Die Gehälter steigen nach der in wenigen Jahren erfolgenden Beförderung zum Marine-Intendantur-Sekretär bis zum Betrage von zur Zeit 3600 Mk. Gehalt, 150 Mk. Servicezuschuß und 432 Mk. Wohnungszuschuß und wird zu dem bestimmungsmäßigen Betrage pensionsberechtigt. — Da gerade jetzt wieder Gelegenheit zur Anmeldung bei den Stations-Intendanturen sich bieten dürfte, ist vielleicht mancher Familie, deren den Anforderungen entsprechende Söhne vor die Berufswahl gestellt sind, mit diesen Hinweisen gebiet.

Wilhelmshaven, 24. April. An der höheren Töchterschule ist zum Ersatz für Fräulein Peters, die eine Anstellung an einer städtischen Schule in Jülich gefunden hat, Fräulein Tourbiß aus Zoppot in den Lehrkörper eingetreten, und zugleich ist Fräulein Dreher aus Lehe neu angestellt worden. Eröffnet wurde das Schuljahr mit 130 Schülerinnen. Der Zugang von neuen Schülerinnen ist also ein sehr erheblicher gewesen.

Wilhelmshaven, 24. April. Vom 1. Mai ab tritt für den Bezirk der Oldenburgischen Eisenbahnen ein neuer Fahrplan in Kraft. Nach demselben sind die Ankunfts- und Abfahrtszeiten für die Station Wilhelmshaven folgende: Wilhelmshaven-Bremen, Ankunft: 7.55 (Schnellzug vom 20. Juni bis 20. September), 9.35, 1.17, 4.20 (Schnellzug), 4.59, 8.17 und 11.13. Der Schnellzug 4.20 hier überholt den folgenden Personenzug in Oldenburg und hält bloß in Varel und Sande, er legt die Strecke Bremen-Wilhelmshaven in 2 Stunden 10 Minuten und die Strecke Oldenburg-Wilhelmshaven in 1 Stunde 3 Minuten zurück. — Abfahrt: 6.18, 8.57 (bis Hude), 10.15 (Schnellzug), 12.46, 4.30, 7.41 und 8.17 (Schnellzug). Dieser Schnellzug holt den 7.41 Abends nach Oldenburg abgehenden Zug daselbst wieder ein und wird nach Bremen als Schnellzug weitergeführt, was ebenfalls mit den um 12.46 Mittags und 4.30 Nachmittags hier abgehenden Zügen geschieht. — In der Richtung Wilhelmshaven-Jever erfolgt die Ankunft hier um 6.52, 10.42, 1.17, 4.59, 8.13 11.04 Uhr. Die Abfahrt: 7.18, 9.06, 12.46, 3.52, 7.15, 7.41 und 10.27 Uhr. — Zwischen Sande und Carolinenfeld bzw. Wittmund verkehren während der Badezeit besondere Schnellzüge, da der Badeverkehr mehr über diese Strecke geleitet werden soll. Aus den oben angeführten Zahlen ergibt sich, daß wir vom 1. Mai ab eine ganz vorzügliche und noch dazu eine schnelle Verbindung mit Oldenburg und Bremen haben.

Wilhelmshaven, 24. April. Der deutsche Eisenbahnverkehrsverband hat unterm 1. März d. J. für die Eisenbahnen Deutschlands folgende Bestimmung erlassen: „Beurlaubten Soldaten ist bei kürzerer, bis stägiger, Urlaubsdauer die Benutzung der dritten Wagenklasse aller Schnellzüge nach den Sägen des Militärtarifs bis auf Weiteres in dem Maße freizugeben, daß es sich um Entfernungen über 300 Kilometer und um Reisen handelt, die außerhalb der Festzeiten — also nicht an dem Tage vor oder nach Weihnachten, Ostern oder nach Pfingsten oder während dieser Festtage — angetreten werden. Bei Benutzung von Durchgangs- — D — Zügen sind Platzkarten zu lösen. Das Bedürfnis für Benutzung von Schnellzügen wird seitens der Truppen auf den Urlaubspässen der Mannschaften durch den an in die Augen fallender Stelle (etwa oben links) anzubringenden Vermerk „Benutzung von Schnellzügen“ bescheinigt werden.“

Wilhelmshaven, 24. April. Die Teilnehmerliste für die Guldigungsfahrt nach Friedrichsruh ist gestern abgeschlossen worden. Aus unserer Stadt haben sich 87 Personen, darunter mehr als ein Duzend Damen eingezzeichnet.

Wilhelmshaven, 24. April. Den Mitgliedern unseres Opernensembles wachsen täglich die Flügel. Die lebhafteste Anerkennung, welche der Direktion aus allen Kreisen der Bevölkerung zu Theil geworden ist, hat Anlaß dazu gegeben, auch schwierigere Opern, die sonst einer kleinen Bühne fernbleiben müßten, über die Bretter gehen zu lassen. Der Anfang wurde gestern mit Gounods „Faust und Margarethe“ gemacht. Es war ein Wagnis, das die Direktion hiermit unternahm, aber es ist ihr Dank den leistungsfähigen Solisten und Dank der Mitharbeit des Herrn Kapellmeisters Turel gelungen u. z. mit erfreulichem Erfolg. Daß die Szenen, für welche eine großartige Ausstattung unerläßliche Vorbedingung ist, in Wegfall kommen, ist selbstverständlich. Aber den Chören hätte das Kapellmeister nicht allzu hart zu Leibe gehen sollen, denn sie dürfen sich jetzt getrost hören lassen. Freilich hätte die Weibhaltung aller Chöre das Ende der Vorstellung bis nach Mitternacht hinausgeschoben, was weder im Interesse der Operndies stark in Anspruch genommenen Mitglieder, noch in dem des entfernter wohnenden Publikums lag. Im Uebrigen darf, was nebenbei bemerkt werden möge, der Direktion Hoff große Pünktlichkeit und Rücksichtnahme auf die erfüllbaren Wünsche des Publikums nachgerühmt werden. Der gestrige Zettel weist nur 7 Personen auf. Diese hatten mit Ausnahme des Brander und Siebel, welche durch Herrn Waldau und Fr. Hoff entsprechend besetzt waren, große Parthien zu absolviren. Allen voran Margarethe (Fräulein Koloff) und Faust (Herr Koch-Englis). Wenn man erwägt, daß Fräulein Koloff gestern Nachmittag um 5 Uhr sich krank meldete und dann am Abend doch noch unter Aufbietung ihrer ganzen Energie die „Margarethe“ sang, so wird man es begreiflich finden, daß die Wellen des Beifalls sehr hoch gingen, so oft die bereits zum Liebling unseres Publikums gewordene Primadonna abging. Ihr weicher seelenvoller Vortrag trat gestern Abend, namentlich in der Liebeszene aufs Vortheilhafteste hervor. Auch Herr Koch hatte als „Faust“ einen sehr glücklichen Abend. Die dramatische Kraft des Sängers kam diesem namentlich in der 1. Scene sehr zu statten. Herr Mandl, den wir bisher nur selten gehört, erfreute uns als „Mephistopheles“ durch seinen schönen vollen Bass. Herr Boeszoeremny sang den „Valentin“ recht befriedigend. Zum Schluß möchten wir als die letzte, aber nicht die schlechteste die „Marthe“ der Fr. Roensch hervorheben. Ihrer bewundernswürthigen Sicherheit und Gewandtheit ist ein großer Theil des Erfolges zuzuschreiben. — Morgen soll Mozart's „Don Juan“, übermorgen Vorhings „Wasserschmid“ in Scene gehen. Allen Denen, welche sich bisher abwartend verhalten haben, können wir den Besuch der Oper, die uns die beste aller bisher hier aufgetretenen zu sein scheint, aufrichtig empfehlen.

Aus der Umgegend und der Provinz.

× Rükterfel, 23. April. Der Granatfang ist wenig ergiebig, daher kosten die Thiere noch immer 35 Pfg. pro Kter.

× Rükterfel, 23. April. In der Auktion des verstorbenen Landwirths Herrn G. Verdes zu Rükterfel wurden hohe Viehpreise bedungen, so wurden Milchkühe zu 411, 427, 403, 375 Mk. usw., Enten mit 161 und 147 Mk. bezahlt.

× Jever, 24. April. Herrn Amtsrichter Burlage sind vom 1. Mai ab die amtsgerichtlichen Geschäfte der Gemeinden Neuende, Bant, Sande und Schortens übertragen worden.

× Jeverland, 23. April. Die Schweinepreise sind noch immer in Abnahme begriffen. 50 kg Schlachtgewicht werden zu 36—38 Mk., sowie lebend Gewicht mit 25 Mk. angekauft.

n Oldenburg, 24. April. Die Strafkammer verhandelte heute gegen den ehemaligen Pastor Partisch, einen der größten Schwindler und Betrüger, der je in unserer Zeit aufgetreten ist. Partisch ist der Unterschlagung in 2 Fällen — es handelt sich um die dem Diakonissenhaus vom Kaufmann Janßen in Amsterdam geschenkten Summen von 20 000 M. und 2000 M., welche Partisch nicht abgeführt hat — und der unbefugten Führung des Dokortitels angeschuldigt. Den Vorsitz bei der Verhandlung führt Landgerichtspräsident Hattenbach, als Staatsanwalt fungirt Herr Landgerichts-Assessor Rühstrat, als Verteidiger Herr Rechtsanwält Schwarz. Der Angeklagte ist am 7. Dezember 1860 zu Wien als Sohn des Hausmeisters Anton Partisch geboren und in der katholischen Religion auf den Namen Johann Evangelist Partisch getauft. Im Jahre 1874 kam er auf das Knaben-Seminar in Wien, wurde aber im März 1875 „wegen schlechten Studierfortschrittes“ wieder entlassen. Darauf will er von Wien fortgegangen sein und in Triest, München, Leipzig und Berlin sein Brod als Haus- und Privatlehrer verdient haben, dabei auch als Hospitant Vorlesungen gehört haben. Im Jahre 1879 taucht er wieder auf als Leiter der Privatschule in Laasphe i. W. Um diese Stelle zu erhalten, hatte er ein Abiturientenzeugniß und wahrscheinlich ein Universitätszeugniß fälschlich angefertigt, auf Grund deren er von der königlichen Regierung in Arnberg die Konzession zur Leitung der Schule erhielt. Er nannte sich jetzt Hans Herbertus Partisch, Sohn des Professors Partisch zu Wien, geboren am 27. Dezember 1856 und gab an, sich zur evangelisch-lutherischen Konfession zu bekennen. Letzteres behauptet er auch jetzt noch. Bei seiner ersten Vernehmung über diesen Punkt hat er ausgesagt, er sei mit 16 Jahren bei dem Pastor Aulsefeld in Leipzig zum Protestantismus übergetreten. Die dieserhalb in Leipzig angestellten Ermittlungen haben jedoch ergeben, daß er gelogen hat. Er ist also heute noch katholisch. Von Laasphe aus bewarb er sich im Sommer 1879 um die Stelle eines Rektors der gehobenen Volksschule in Drochtersen. Dabei sandte er an den Schulvorstand in Drochtersen folgende Schriftstücke ein: ein gefälschtes Reifezeugniß, ein gefälschtes Universitätszeugniß, die Konzession der Regierung zu Arnberg und ein Zeugniß des Lokalinpektors. Daraufhin wählte ihn der Schulvorstand und suchte bei dem königlichen Konsistorium zu Stade um Bestätigung der Wahl nach. Diese wurde auch erteilt, nachdem Erkundigungen bei der Regierung in Arnberg eingezogen waren. Im Juni 1880 wurde Partisch auf seine Bewerbung zum Rektor und Nachmittagsprediger in Bremerbörde gewählt und vom Konsistorium in Stade bestätigt. Bei dieser Bewerbung hat er dem Schulvorstande wiederum verschiedene gefälschte Zeugnisse vorgelegt. Die Fälschung hatte er in der Weise vorgenommen, daß er zunächst einen leeren Bogen Papier mit mehreren Abdrücken des Amtsfiegels des Pastors Riechelmann zu Drochtersen, in dessen Hause er wohnte und freundliche Aufnahme gefunden hatte, versch, alsdann das Papier mit fingirten Abschriften von angeblichen Originalzeugnissen beschrift und diese Abschriften unter dem beigebrachten Siegel mit der gefälschten Unterschrift des Pastors Riechelmann als richtige Abschriften von echten Originalen beglaubigte. In gleicher Weise stellte er die fälschlich beglaubigte angebliche Abschrift eines Geburtscheines her, in der er den 27. Dezember 1854 als seinen Geburtstag angab und producirte dieselbe bei seiner Verheirathung mit Marie Sievers, Nichte des Pastors Riechelmann. Während seines Aufenthalts in Bremerbörde stellte er eine angelegliche Doktordissertation zusammen, ließ dieselbe in Stade drucken und nannte sich von da an Doktor. Im August 1882 bewarb er sich endlich um die 3. bezw. 4. Pfarrstelle an der Lambertikirche in Oldenburg und erhielt sie auch. In dieser Stellung hat er nun die raffinierten Unterschlagungen begangen, die den Gegenstand der heutigen Verhandlungen bilden.

Hannover, 23. April. Das Provinzialkomitee der national-liberalen Partei der Provinz Hannover tagte gestern Abend hier im Continentalhotel und beschloß, auf künftigen Sonntag, den 28. d. Mts., Vormittags 11 1/2 Uhr, eine Landesversammlung nach Hannover zu berufen, in welcher die Stellung der national-liberalen Partei zur Umsturzvorlage besprochen werden soll. Als zweiter Gegenstand der Tagesordnung wird die Zuckerfrage in ihrer Bedeutung für die Landwirtschaft behandelt werden. Zwecklos sind diese brennenden Fragen für die Provinz Hannover von so hoher Wichtigkeit, daß eine möglichst starke Beteiligung aus allen Theilen der Provinz sehr wünschenswerth erscheint. Nähere Mittheilungen folgen später.

Vermischtes

*** Raibach, 22. April.** Der gestrige Tag und die letzte Nacht sind ruhig verlaufen. Es fanden nur ganz unbedeutende Schwankungen statt. Das Wetter hat sich gebessert. Der Landespräsident organisirte einen öffentlichen Baudienst und unentgeltliche Bepflanzung von Speifen. Die Nothstandsunterstützungen werden fortgesetzt. — Die Gemahlin des Landespräsidenten von Krain, Baronin Hein, geborene Gräfin Apraxin, fordert heute alle wohlthätigen Frauen auf, wegen Errichtung ambulanter Klischen ihre Wohnungen in ihrer Wohnung, einer Baracke der Triester Straße, entgegenzunehmen. Es ist gewiß bezeichnend für die Lage in Raibach, wenn der Landespräsident in einem Waggon, die Präsidentin in einer Baracke residirt. Heute kamen massenhaft slichtige Raibacher mit dem Schnellzuge in Graz an, die auf den heute 9 Uhr Vormittags neuerlich erfolgten Erdstoß panikartig ohne Gepäck aus Raibach flohen.

Verloojungen.

Berlin, 23. April. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Kl. 192. Königlich Preussischer Klassenlotterie fielen: In der Vormittagsziehung: 1 Gewinn à 15000 M. auf Nr. 204407. 1 Gewinn à 10000 M. auf Nr. 212837. 3 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 10404 79236 14821. In der Nachmittagsziehung: 2 Gewinne à 5000 M. auf Nr. 22806 69048.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meereshöhe)	Temperatur.		Windrichtung.	Windstärke.	Wolken.	Niederschlag.		Relativfeuchtigkeit.
			Luft.	Wasser.				mm.	mm.	
April 23.	2,30 h. M.	754.1	18.4	13.4	SW	2	10	cu-ni		
April 23.	8,30 h. M.	754.2	18.4	12.4	SW	2	10	cu		
April 24.	8,30 h. M.	756.4	11.0	8.6	17,8	SW	8	8	cu	0,6

Bekanntmachung.

In das hiesige Genossenschaftsregister ist heute zu der unter Nr. 1 eingetragenen Genossenschaft „Wilhelmshavener Spar- und Baugesellschaft, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht“ folgendes eingetragen:

In der Generalversammlung vom 7. April 1895 ist an Stelle des aus dem Vorstande ausgeschiedenen Zimmermanns Adolf Sünkler der bisherige stellvertretende Kassirer Zimmermann August Siedler in Wilhelmshaven zum Geschäftsführer und an Stelle des Kassirers der Vorarbeiter Karl Lutzmann daselbst zum stellvertretenden Kassirer bestellt worden.

Der bisherige Schriftführer, Maschinenbauer Karl Riepe, ist aus dem Vorstande ausgeschieden.

Wilhelmshaven, den 22. April 1895.
Königliches Amtsgericht.

Auktion.

Die im Jahre 1894 hier als gefunden abgegebenen und nicht wieder abgeholtten Sachen werden am **Sonnabend, den 27. April d. Js., Vormittags 11 1/2 Uhr,**

in dem diesseitigen Polizei-Bureau öffentlich meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.
Wilhelmshaven, 24. April 1895.

Der Hilfsbeamte des Landraths des Kreises Wittmund.
Regierungs-Rath
Dr. jur. Frhr. von Lüdinghausen-Wolff.

Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Torpedo-Matrose **Frank**, welcher bis zum 13. April cr. nach Hamburg beurlaubt war, ist noch nicht zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor.

Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den c. Frank zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

Signalement.

Vor- und Zuname: August Frank.
Geboren: zu Hamburg.
Alter: 20 Jahre, 10 Monate, 28 Tage.
Größe: 174 1/2 Centim.
Gestalt: schlank.
Haare: blond.
Stirn: frei.
Augenbrauen: blond.
Augen: blau.
Nase: spitz.
Mund: gewöhnlich.
Bart: Schnurrbart.
Zähne: vollständig.
Kinn: rund.
Gesichtsbildung: oval.
Gesichtsfarbe: gesund.
Sprache: deutsch.
Besondere Kennzeichen: keine.
Anzug: Marine-Uniform, Mütze mit rother Biese und Mützenband „II. Torpedobatterie“.

Wilhelmshaven, den 22. April 1895.
Kommando der II. Torpedobatterie.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß die Gewerbesteuerliste der Klasse II für das Steuerjahr 1895/96 vom 25. d. Mts. ab während einer Woche in unserer Registratur öffentlich ausliegt. Es wird darauf hingewiesen, daß nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks die Einsicht in die Rolle gestattet ist.

Wilhelmshaven, den 23. April 1895.
Der Magistrat.
Detken.

Verkauf.

Die zur Konkursmasse des Kaufmanns **A. Vels** zu Bant gehörigen

Mobilien,

nämlich:
verschiedene Laden-Utensilien und Waarenbehälter, 1 Vertikow, 1 zweithür. Buffet, 1 altdeutsches Sopha, 1 anderes Sopha, 1 Sopha, 1 Servirtisch, 1 Regulator, 1 Etager, mehrere Spiegel, 1 Klavierstuhl, 1 Notenständer, Bettstellen mit Matratzen, 1 Wäscherolle, 1 Schreibpult, verschiedene Gardinen und Vorhänge und viele sonstige hier nicht benannte Sachen,
ferner: verschiedene Gold- u. Silbersachen, als 1 goldene u. 1 silberne Taschenuhr, 1 gold. Uhrkette, silb.

Fruchtschalen, silb. Gabel u. Büffel, Messer mit silb. Griffen, silberne Gemüße- u. Suppenbüffel usw.

folten am **Dienstag, den 30. April d. Js., Nachm. 2 Uhr anfangs,** in der Wohnung des Herrn Vels, an der neuen Wilhelmshavenerstraße, öffentlich meistbietend gegen Zahlungsfrist durch Herrn Auktinator Gerdes verkauft werden.

Kaufliebhaber werden hierdurch eingeladen.

Der Konkursverwalter
Th. Meyer.

Konkurs-Ausverkauf

Im Sziementkowskischen Konkurse wird der Ausverkauf noch bis zum 1. Mai d. J. fortgesetzt.

Das Waarenlager ist noch vollständig.

Der Konkurs-Verwalter.

Verkauf.

Frau Wittwe **Jausen**, „Zum Banter Schlüssel“, läßt wegen Veränderung des Betriebes

Montag, den 29. d. Mts., Nachm. 2 Uhr anfangs,

in und bei ihrer Behausung öffentlich auf Abliche Zahlungsfrist verkaufen: 3 1/2 Dbd. eiserne Gartenstühle, 4 Gartenstühle, 6 Gartenbänke, 2 Spiel Regel und Kugel, 2 Dbd. Stühle u. Tische, 6 mah. Rohrstühle, 2 Treten, 1 Bierapparat mit Zubehör, 1 Glaskranz, 1 große fast neue Bühne mit Vorhang u. Coulissen, 1 vierarmigen Kronleuchter, 4 Mille Cigarren, 1 Windfang mit Glashäuten, 1 große Trittleiter, 3 undere Leitern, 1 Butterfanne, 1 Kleiderschrank, 1 Waschtisch, 1 Waschmaschine, 1 Wasserbank, 1 großer Wascheffel, 2 Wanduhren, 1 Gewehr, 1 Klavier, 1 Papageibauer, 1 fast neuen Kinderwagen, 1 Kinderstuhl, 1 Coaksofen, 1 Kochofen, 1 Hühnerhaus, 1 Kaffeebrenner, 1 Waage mit Gewichten, Tellerborte, 1 Petroleummaschine, Lampen, Laternen, versch. Zinn-, Blech-, Messing- u. Eisengeschirre usw.

ferner: 2 gute Milchschafe in voller Wolle mit 5 Lämmern.

Heppens, den 23. April 1895.

H. P. Harms.

NB. Zu dieser Auktion können noch Möbel hinzugebracht werden. D. D.

Verkauf.

Der Viehhändler **B. Nordmann** zu Marx läßt am

Donnerstag, den 25. d. M., Nachm. 2 Uhr anfangs, in der Behausung des Wirths F. Nuhagen zu Sedan:

ca. 50 Stück große und kleine

Schweine,

sowie ca. 1000 Pfund

Spek, Wurst und Schinken

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 16. April 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Herr Pferdehändler **Lübke Jüren** zu Roggenstedde beabsichtigt am

Montag, den 29. d. M., Mittags 12 Uhr,

im Könik'schen Gasthose hieselbst:

20 Stück beste Litthauer Pferde

auf geraume Zahlungsfrist zu verkaufen.

Wittmund, den 22. April 1895.

H. Eggers.

Verpachtung.

Zum Antritt am 1. August d. J. beabsichtige die z. Zt. vom Schlachtermeister A. u. G. Wulf innehabende

Schlachtere

anderweitig unter günstigen Bedingungen zu verpachten.

Paul Vater,
Neubremen.

12,000 Mark

sind auf gleich oder später gegen sichere Hypothek und prompter Zinszahlung zu belegen. Schriftliche Offerten unt. H. 15 nimmt entgegen die Exp. d. Bl.

Zwei fein möblierte Stuben nebst Schlafzimmer auf sofort oder zum 1. Mai zu vermieten.

Odenburgerstraße 17.

Miethfrei

werden zum 1. November d. Js. an verkehrreichsten Straßen im Mittelpunkt der Stadt **zwei große getrennt liegende**

Läden

mit Wohnungen, nebst Werkstatt und sonstigem Zubehör.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Offizier-Wohnung in Kiel, von 6-7 Zimmern mit allem Comfort, Veranda mit Garten, auf sofort oder später zu vermieten.

Architekt **G. Wiens,** Kiel.

Zu vermieten

herrschaftliche **Wohnung** von 7 Räumen nebst Zubehör.

A. Borrmann.

Zu vermieten

auf sofort od. später die an der Götter- u. Viktoriastr.-Ecke befindlichen großen und schönen **Kellerräumlichkeiten,** passend für jedes Geschäft; ev. kann Stallung für ein od. zwei Pferde beigegeben werden.

A. Borrmann.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine 4räum. **Stagenwohnung** nebst Zubehör. Preis 255 Mk.

Brämer, Grenzstr. 31.

Ein älter. erfahr. Mädchen empfiehlt sich als **Wärterin.** Nachzufr. bei **G. Lübben,** Bant, neue Wilhelmshavenerstr. 43.

Zu vermieten

zum 1. Mai oder später ein **großer Laden** mit **Wohnung,** Werkstätte und Lagerräumen in der neuen Wilhelmshavenerstraße.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Zu vermieten eine herrschaftl. **Wohnung** von 7 Zimmern, Badeeinrichtung usw.

Niemeyer, Götterstr. 11.

Zu vermieten

zum 1. Mai Königstraße 51 eine **Wohnung** zu 400 und zwei **Wohnungen** zu je 144 Mk. Zu erfr. bei **Carl Schneider,** Altenbeichsweg 1.

Zu vermieten

eine 4räum. **Wohnung** z. 1. August.

Johann Lübben, Kopperhörn, Hauptstraße.

Zum 1. Juni oder später mehrere schöne vierräumige

Familien-Wohnungen mit allem Zubehör, Stall, Keller und Bodenkammer, an der neuen Wilhelmshavenerstr. zu vermieten. Preis 180 Mk., 185 Mk. und 225 Mk.

Carl Zed, Bant.

Zu vermieten

zum 1. Juni eine **Oberwohnung.** Näheres

Verl. Götterstr. 12, u. r.

Zu vermieten

zum 1. Juli eine 4räumige trockene **Oberwohnung** mit allen Bequemlichkeiten.

G. Moritz, Kaiserstr. 64.

Zu vermieten

ein hübsch möbl. **Zimmer.**

Hauer, Roonstr. 77.

Zu vermieten

auf sofort oder 1. Mai ein möbl. **Zimmer.**

Ulmenstr. 20, p. l.

Zu verkaufen

eine schöne zweifachflügelige **Bettstelle** wegen Umzug.

Börnsenstr. 23, I. l.

Ein tafelförmiges Klavier

billig zu verkaufen.

D. Fimmen, Schaar.

Ein Kleiderschrank

und eine **Bettstelle mit Matratze** billig zu verkaufen.

Friedrichenstr. 5, 1 Tr. v.

Ein Manufactur-Geschäft

hier in der Nähe steht beliebig anzutreten unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Laden nebst Wohnräumen können alsdann sofort mit übergeben werden.

Nähere Auskunft ertheilt die Exped. d. Blattes.

100 Pfund Kronsbeeren,

selbst eingemacht, hat noch abzugeben

A. Wendland, Bant.

Zu kaufen gesucht

ein noch gut erhaltener gebrauchter **Kleiderschrank.**

Offerten an die Expedition d. Bl.

Gesucht

zum 1. Mai ein tüchtiges **Mädchen** für einen bürgerl. Haushalt, welches aller Haus- und Küchenarbeit selbstständig vorstehen kann.

H. Paad, Bismarckstraße 22.

Gesucht

ein **Lehrling** für meine Schlosserei und Maschinenreparatur.

S. Singuan, Schlosserstr., Brate a./W.

Gesucht

auf sofort ein **Mädchen** von 16 bis 17 Jahren.

Karl Lampe, Bismarckstr. 35.

Gesucht

auf sofort ein schulfreies **Stundenmädchen.**

Casinostr. 2, 2. Et., im Niemand'schen Hause.

Gesucht

ein **Mädchen** für den Vormittag. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentl. **Dienstmädchen.**

A. Böhme, Kopperhörn.

Gesucht

ein bis zwei respektable **junge Leute** zur Aufnahme von Versicherungen.

Von wem? sagt die Exped. d. Bl. NB. Bei einiger Thätigkeit Lohnender Verdienst.

Gesucht

ein **Kindermädchen** für den Nachmittag.

Frau G. Zatenberg, Wilhelmstraße.

Suche

für ein **Zimmermädchen** von Auswärts eine Stelle in einem Hotel ersten Ranges, sowie ein **Waschmädchen** und ein gutes **Zimmermädchen.**

Frau **Wahmann,** Nachw.-Bureau. NB. Eine **Röchin,** welche Hausarbeit übernimmt, sucht herrschaftliche Stelle.

Suche

zu Mai ein **Mädchen** von 14 Jahren für leichte Arbeiten nach Butjadingen, sowie einen **Jungen** von 14 J. nach Barel. **Eiben's** Nachw.-Bureau, neue Wilhelmshaberstr. 64.

Gesucht

zum 1. August eine dreiräumige **Wohnung** nebst Zubehör auf preuß. Gebiet. Offerten unter **B. K.** an die Exp. d. Bl. bis 27. d. Mts. erbeten.

Gesucht

ein **möbliertes Zimmer.** Offerten mit Preisangabe unter **H. 100** an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht

zum 1. Mai ein ordentl. **Mädchen** für Nachmittags.

Marienstr. 60, I.

Gesucht

zwei **Bantischler.**

F. Staats, Bant.

Gesucht

zum 1. Mai ein sauberes **Mädchen** im Alter von 15-16 Jahren.

Näheres in der Exped. d. Blattes.

Suche

auf sofort einen kräftigen **Lehrburschen.**

Otto Lübbede, Roonstr. 74a.

Für mein erkranktes Mädchen suche ich auf sofort oder zum 1. Mai ein anderes.

Frau Marine-Zahlmeister **Scherler,** Wilhelmstr. 3.

Englische

Conversationsstunden gesucht. Offerten unter **W. G.** an die Exped. d. Bl.

Für leichte häusliche Arbeit ein gewandtes

Mädchen

im Alter von 15-16 Jahren gesucht.

Friedrich Eilers, Eckwarderhörne.

Gegen **Kuften** und **Heiserkeit** ist

Malz-Cachou

anerkannt das beste **Linderungsmittel.** Zu haben in Dosen à 25 Pf. bei **C. Hasse,** Rath's-Apothete, Wilhelmshaven.

Dankjagung.

Ich litt an Bettnäßen und da ich nirgends Hilfe gegen das böse Leiden finden konnte, wandte ich mich endlich an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. **Hope** in Bln am Rhein, Sachsenring 66. Mit dem Erfolge der Mittel, die ich erhielt, war ich sehr zufrieden. Denn seit dem ersten Einnehmen hat sich das Uebel nicht mehr gezeigt und ich spreche daher meinen besten Dank aus.

(gez.) **Otto Spies,** Schönborn b. Rothenhausen.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife, 32jähriges glänzendes Renommee, daher den vielen Neuheiten unterschieden vorzuziehen,

vorzügl. Toilette- und Taint-Seife aus der mehrfach prämiirten Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich.** Zur Erlangung eines jugendfrisch, geschmeidig und blendend reinen Teints, zur Reinigung von Schärpen, Hautausschlägen, Kopfgrind, Schuppen etc. à 35 Pf. bei

C. Hasse, Rath'sapothete

Wir sind **Sonnabend Morgen** auf dem Markt zu **Bant** beim Gastwirth **Offen** mit

ca. 30 Stück

Schweinen.

M. Neumann & Neemann.

Bringe meine

Bäckerei und Conditorei in empfehlende Erinnerung. Bestellungen auf **Torten** werden gut und billig ausgeführt.

Geschäftsprinzip ist, daß nur reine Naturbutter in meiner Bäckerei verwendet wird.

J. Hillmers, Marktstr. Nr. 25.

Telegramm.

In letzter Stunde, in den 4 Tagen bis zum Schluß des realen Totalausverkaufes wegen Wegzuges vom hiesigen Orte werden sämtliche, noch sehr gut sortirten Herren- und Knaben-Garderoben, darunter noch extra zurückgel. Posten, zu Preisen verkauft, die kaum die Herstellungskosten decken, nur um die Waare zu Geld zu machen. Sehen Sie sich die Sachen an und Sie kaufen für das Geld sofort Ihren ganzen Bedarf für Pfingsten und Sommer bei **J. HORN**, Roonstraße 92.

Verein Amicitia.
Donnerstag, 25. April:
Großes Tanzkränzchen
in der „Flora“ bei E. Herrmancyk.
Der Vorstand.

Machen Sie freundlichst einen Versuch mit den Dfischen Flanelhemden; dieselben erfreuen sich wegen ihrer vorzüglichen Eigenschaften allgemeiner Anerkennung.

Preis pro Hemd 6 Mk.

Wilhelmshaven,
Marktstraße 29.
Geestemünde, Kaiserstr. 5.
Lehe, Hafenstraße 18.
Siegmond Oß junior.

Münchener Qualität!
Doornkaatbräu
aus der Brauerei
H. & J. ten Doornkaat Koolman
in
Westgaste b. Norden.
Pilsener Qualität!
Adolf Zimmermann,
Gökerstraße Nr. 9.

Achtung! Für Ziegeleien u. dergl.
Auseinandersehungs halber verkaufen sofort 1 Augelmühle, 1 Koller-gang, ungefähr 2000 Mr. versch. Feldbahngleis mit 2 Weichen, 4 Drehscheiben u. 18 Huppwägelchen, 1 Locomobile. Offerten sub G. 901 an Saasenkein & Vogler, A.-S., Dortmund erbeten.

Betten
in nur guter Waare billigst,
Gardinen
in riesiger Auswahl von 18 Pf. an, sowie sämtliche baumwoll. Artikel in neuer Auswahl auffallend billig bei
H. Hespen, Neuen-de.

Ausverkauf
in
Sommerhüten
für Knaben und Herren.

Weil in der Fabrik ein Versehen vor-gefallen, verkaufe ich dieselben wegen Mangel an Platz zu bedeutend herab-gesetzten Preisen.

G. Julius,
Dinterstraße 2.

Stett. Pferde-Lotterie Loos 1 M.,
Ziehung 14. Mai, **Marienburger**
Geld-Lotterie Hauptgew. 90000 M.,
Zieh. 21. u. 22. Juni. Loos 2 M.,
Porto u. Risten 30 Pf., empfiehlt u.
verendet **Witth. Griem**, Marktstr. 7a,
vis-à-vis Burg Hohenzollern.

Zeichenbretter
für das Gymnasium und die höhere
Mädchenschule
empfiehlt
Joh. Focken.

Morgen früh eintreffend:
Große u. kleine Schellfische,
Schollen
empfiehlt zu billigsten Preisen
J. Helms,
Marktstr. 43. Banterstr. 10.

Maitrank
aus frischen Kräutern empfiehlt
M. Athen,
Weinhandlung, Königstraße Nr. 56.


Kinderwagen,
Kinderbettstellen,
Kinderbadewannen,
Wahlkörbe,
Sohletapparate,
Nachtlampen,
Wärmflaschen,
Waschbettocken,
Stechbetten
empfiehlt billigst
Bernh. Dirks.

Wohne jetzt
Roonstr. 17, 2 Tr.
im Hause des Herrn Diez.
Ad. Meyenbörg.

Von jetzt ab täglich
frischen

Spargel.
Ludwig Janssen.

Spargel-Plantage.
Ia. Spargel, frisch, kurz gestochen,
versend. Postkorb Nr. 6 franco, geg. Nachn.
F. V. Boistaux, Mex.

Bernh. Dirks,
Fahrrad-Lieferant
der Kaiserl. Marinebehörden.
Grösstes hiesiges Fahrradgeschäft.
Stets großes Lager in

Fahrrädern
vorzüglichster Qualität und Construc-tion.

Mit den neuesten Verbesserungen, auch hinsichtlich der äußeren Ausstattung, versehen, entsprechen die Räder allen Anforderungen. Besonders mache ich aufmerksam auf eine ganz neue Ueber-zeugsart, wodurch ein außerordentlich leichter Gang und gegen- früber eine weit größere Fahrgewindigkeit der Räder erzielt wird.
Permanent 40 bis 50 Räder auf Lager.
Alte Räder werden in Tausch genommen.

Waarenhaus B. H. Bührmann.

Neue große Sendungen
in

Damen-Konfektion:

Jackets, Regenmäntel, Capes,
Kragen, schwarze Promenaden-Mäntel,
Rad-Mäntel, Kinder-Mäntel u.
soeben eingetroffen.

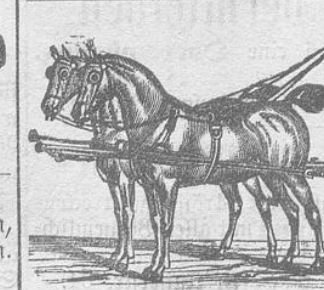
Durch die außerordentlich starke Nachfrage vor dem Feste waren meine Konfektions-Läger fast vollständig ge-räumt, so daß ich heute in der Lage bin, meiner geehrten Kundschaft die neuesten Modelle der letzten Mode-Gründungen vorlegen zu können.

Die Ackerbaukolonien in der Republik Chile

behandelt eine unter dem gleichen Titel soeben erschienene Broschüre. Dieselbe kann zusammen mit der früheren, unter dem Titel „Chile“ herausgegebenen Broschüre, welche offizielle Mittheilungen über Land und Leute enthält, kostenfrei von Ackerbau treibenden Interessenten bezogen werden durch

die General-Agentur der Chilenischen Regierung in Europa,
7 Rue d' Argenteuil, Paris.

Halte meine eleganten
Landauer
zu Hochzeiten, Kindtaufen u., sowie meinen
Möbelwagen
zu Umzügen bei Bedarf bestens empfohlen.
Fr. Lange.



Theater in Wilhelmshaven
(Kaisersaal).
Direktion: Carl Hoff.

Donnerstag, den 25. April:
Don Juan
oder:
Der steinerne Gast.
Große Oper in 4 Akten von Mozart.

Singverein f. gem. Chor.
Donnerstag, den 25. d. Mts.,
Abends 8 1/2 Uhr:
Generalversammlung

Schach-Club.
Heute Donnerstag:
Spiel-Abend
Gäste stets willkommen.

Bielefelder Westfalia-Fahrräder
sind die besten der Welt!


Wer ein Fahrrad besitzen und fahren will, welches auf der Höhe der Zeit steht, muß Göricks „Westfalia“-Fahrrad kaufen. Ich liefere Jedem zu Fabrikpreisen unter schriftl. Garantie. Bevor man andern. kauft, fordere man erst von mir Preiscurant gratis. Begründet 1874.
Aug. Göricks, Bielefeld,
Mähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik.

Geburts-Anzeige.
Durch die glückliche Geburt einer gefunden Tochter wurden hoch erfreut
H. Sanders u. Frau.
Lomdeich, 23. April 1895.

Codes-Anzeige.
Am 23. d. Mts. Morgens 1 Uhr starb nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Frau, Mutter, Schwieger-, Großmutter und Schwester
Germania Kramber
im fast vollendeten 50. Lebens-jahre, was hiermit tiefbetriibt mit der Bitte um stille Theilnahme zur Anzeige bringen
Johann Kramber
nebst Angehörigen.
Die Beerbigung findet am 26. d. M. Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause, neue Wilhelmshavenstr. Nr. 5, aus statt.

Dankagung.
Geingelehrt von dem Grabe meines lieben unvergesslichen Mannes sage ich Allen, die mir so viele Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse desselben erwiesen haben, sowie für die reichen Kranzspenden, insbesondere auch Herrn Oberpfarrer Goedel für die trostreichen Worte meinen tiefgefühltesten Dank.
Wittve **Anna Curtl**
und Angehörige.

Dankagung.
Für die herzliche zahlreiche Theilnahme bei der Beerbigung unserer unvergesslichen Tochter **Pauline** ist es uns unmöglich, Jedem persönlich unsern Dank auszusprechen, daher auf diesem Wege sagen wir allen Denen, die uns bei der betriibenden Lage zur Seite standen, besonders unsern Mitbewohnern, Nachbarn und Neben-gesellen unsern herzlichsten tiefgefühltesten Dank.
Wilhelmshaven, den 24. April 1895.
O. Keller nebst Frau,
Kindern, Schwägerin, Schwager und Schwiegereltern.